

Newtons Geschenke



„Iman as Odalisque, Nice“, 1991

NEWTON/GALERIE KICKEN

Dreizehn Jahre lang war Rudolf Kicken der Galerist von Helmut Newton. Weltweit hat er Newtons Fotos verkauft und Ausstellungen für Galerien organisiert. Als die beiden ihre Zusammenarbeit im Jahr 1987 begannen, hing der Werbefotograf Newton noch in keinem Museum. Heute gibt es kaum eine fotografische Sammlung ohne den Künstler

Newton. Kicken hat ihn salon- und damit museumsfähig gemacht und seinen Marktwert in enorme Höhen geschraubt.

Vor zwei Jahren trennten sich ihre beruflichen Wege – „freundschaftlich wie nach einer guten Ehe“, betont Kicken. Und nun zeigt er zum ersten Mal selbst eine Ausstellung mit Newtons Bildern in seiner Galerie. „Wir haben damals wohl

den Wald vor lauter Bäumen nicht gesehen“, versucht er zu erklären, warum es bis heute dauerte.

„Helmut Newton – Welcome to Berlin“ heißt die Ausstellung, die laut Kicken „sehr persönlich und anekdotisch“ wird. Natürlich gibt es die „Big Nudes“ zu sehen, aber auch unbekanntere Bilder von Newton, teilweise Geschenke, teilweise Privates wie

einen König-Pilsener-Bierdeckel, den Newton am Tresen bemalt hat. Insgesamt zeigt Kicken 18 großformatige Fotos in Farbe und schwarzweiß. Abgesehen von den sehr persönlichen Bildern ist alles verkäuflich: Die Preise liegen zwischen 5000 und 150 000 Euro.

Galerie Kicken, Liniestraße 155,
14.12.-27.2., Di-Fr 11-18 Uhr, Sa
12-18 Uhr. Telefon 288 77 882